Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 32 (1938)
Heft: 4

Nachwort: Worte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vom Sinn der Sache Chriſti, aus der die einzelnen Poſitionen hervorgehen und aus der ſie ihre „Vollmacht“ haben. Entweder alſo *kennt* Herr Dr. Frey dieſen Tatbeſtand und dann redet er *bewußt* Unwahrheit gegen uns, oder er kennt ihn *nicht* und dann redet er leichtfertig. Denn man redet nicht an ſolcher Stelle ſo über eine Sache, die man nicht kennt. Auf alle Fälle redet er nicht „mit Vollmacht“, ſondern redet falſches Zeugnis gegen ſeinen Nächſten. *Wenn* er ſo redet!

Sollte das nicht endlich einmal aufhören?

Berichtigungen.

Im Märzheft muß es S. 144, Z. 13 von oben, heißen: „*eifrigſten*“ (ſtatt „aufrichtigſten“).

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieſes Heft iſt vorwiegend der *ſchweizeriſchen Lage* gewidmet. Man wird das begreifen. Die in Ausſicht geſtellten mehr *theologiſchen* Beiträge, im weiteren Sinne des Wortes, werden folgen.

Der *Proteſt* gegen die Proklamation des Bundesrates und der Bundesverſammlung iſt unter dem erſten aufregenden Eindruck derſelben geſchrieben worden, behält aber — leider! — ſein Recht. Eine poſitive Ergänzung dazu bildet, von dem Vortrag *Trautvetters* abgeſehen, das Manifeſt „*Gefahr und Rettung*“. Der nicht ſchwer zu erratende Name des *Verfaſſers* wurde weggelaſſen, weil es Ausdruck nicht bloß der Gedanken eines Einzelnen, ſondern derjenigen eines weiteren Kreiſes ſein will.

Eine Antwort auf den letzten Artikel von *Sachſe* wird im Maiheft erſcheinen.

Das *Verbot der „Neuen Wege“ für Oeſterreich* iſt prompt erfolgt. Es iſt ein harter Schlag, aber iſt eine große *Ehre!*

Um Verbreitung gerade dieſes Heftes wird ſehr gebeten.

Worte.

Ach, daß du doch den Himmel zerriſſeſt, herunter ſtiegeſt, daß Berge vor dir ins Schwanken gerieten — ſo wie Feuer Reiſig anzündet, Feuer das Waſſer in Wallung bringt —, um deinen Widerſachern deinen Namen kund zu machen, daß vor dir die Völker erbeben müßten, wenn du gewaltige Taten ausführteſt, die wir nicht erhoffen durften.

*

Er legt im Meere einen Weg an und einen Pfad in gewaltigen Waſſern.

*

Und er ſprach zu mir: „Mein Knecht biſt du, Iſrael, an dem ich mich verherrlichen will.“ Ich aber wähnte: „Vergeblich habe ich mich abgemüht, für nichts und nutzlos meine Kraft verbraucht.“ Jedoch mein Recht ſteht bei ihm und mein Lohn bei meinem Gott.

*

So ſpricht Gott: Wie wenn in einer Traube ſich Moſt findet und man ſagt: „Verdirb ſie nicht, denn es iſt ein Segen drin“, ebenſo will ich um meiner Knechte willen verfahren, daß ich nicht das Ganze verderbe.

Jeſaja.